

# Resultate Winterweizen Sortenversuch 2005/06

## Forum Ackerbau – tiefere Weizenerträge und gute Qualität wegen Julihitze

*Die Hitze im Juli führte in den Streifenversuchen einerseits zu einer raschen Abreife und unterdurchschnittlichen Erträgen, andererseits zu guter Qualität.*

Das Forum Ackerbau hat an 8 Standorten Weizensortenversuche koordiniert und angebaut. In Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentren Charlottenfels SH, Plantahof GR, Strickhof ZH, Wallierhof SO (alle nur Brotweizen), Rütli-Zollkofen BE, Liebegg AG, Arenenberg TG und Hohenrain LU (nur Futterweizen) wurden insgesamt 17 Brotweizensorten in 2 Verfahren und 7 Futterweizensorten angebaut (siehe Kasten). Die guten Anbaulagen der Versuchsstandorte ermöglichten höhere Erträge als in der Praxis, trotzdem sind die Sorten- und Verfahrensunterschiede sehr gut sichtbar.



### Die Anbauverfahren Erntejahr 2006

- Saat: 12. Okt. bis 28. Okt. 2005; 325 - 400 Körner/m<sup>2</sup>
- Extenso (nur Brotweizen): N-Düngung 115-139 kg N/ha, keine Wachstumsregulatoren, Fungizide und Insektizide
- ÖLN Brotweizen: N-Düngung 150-166 kg N/ha, Wachstumsregulator, 1-2 Fungizidbehandlungen, Insektizid nach Schadensschwelle
- ÖLN Futterweizen: N-Düngung 150-160 kg N/ha, Wachstumsregulator, 2 Fungizidbehandlungen, Insektizid nach Schadensschwelle

### *Ausgezeichnete Hektolitergewichte, hohe Fallzahlen*

Die Proteingehalte lagen aussergewöhnlich hoch. Auch die Hektolitergewichte (HLG) erreichten an allen Standorten gute bis sehr gute Werte (Tab.2). Vergleichsweise knappe HLG wurden einzig bei der Sorte Caphorn gemessen. Der Einfluss der Sorte und des Standortes war erneut grösser als jener der Anbauintensität (1 kg Differenz). Gegenüber 2005 trat die Hitze um einen Monat früher auf. Offensichtlich führte sie, wie im Hitzesommer 2003, zu einer kompakten Kornfüllung und ermöglichte sogar den sonst schwachen Futterweizensorten gute HLG. Die Fallzahlen lagen alle weit über dem geforderten Minimum. Schwächen waren daher bei keiner Sorte erkennbar.

### *Mehrerträge im ÖLN deckten die Mehrkosten gegenüber Extenso nicht*

Ludwig und Zinal, erzielten 2006 in der Klasse erneut deutlich höhere Körnererträge als Arina (Tab.2). In der zweiten Klasse erreichte die neue Sorte Caphorn Spitzenerträge und lag deutlich vor Levis und der nur an 4 Standorten angebauten Rigi.

Die Mehrerträge in der ÖLN-Variante müssen die Mehrkosten für den zusätzlichen Hilfsmittleinsatz, die Extensoprämie und die IPS-Prämien decken, damit dieses Verfahren wirtschaftlich Sinn macht. Je nach Qualitätsklasse und Preis fallen die notwendigen Mehrerträge unterschiedlich aus (Tab.1). Die Mehrerträge im ÖLN variierten je nach Standort von 6,2 bis 14,0 kg/a, und je nach Sorte 5,5 bis 14,7 kg/a (Tab.2). 2006 erzielte Arina die notwendigen Mehrerträge an 4 von 7 Standorten, Runal, Siala, Fiorina, Ludwig und Caphorn an 1-2 Standorten. Im Gegensatz zur Ernte 2005, wo viele Sorten wegen zu tiefem HLG die IPS-Anforderungen nicht erfüllten, löste das Verfahren IPS in diesem Jahr wieder deutlich mehr Geld als die anderen Verfahren. Die Unterschiede zwischen den Standorten sind allerdings gross. Die Streuung reichte von Fr. 150.-/ha Mehrerlös für IPS bis zu rund Fr. 690.-/ha. Mit den Marktbedingungen von heute gerechnet erreichten in den letzten 3 Jahren nur gerade Arina und Ludwig im 2004 einen Mehrerlös im gespritzten Verfahren.

Tab. 1: Notwendige Mehrerträge ÖLN gegenüber Extenso bzw. IP-Suisse in kg/a

Qualitätsklasse	Mehrertrag in kg/a gegenüber... (ohne Berücksichtigung des HLG)	
	Extenso	IP-Suisse
Top	16	20
I	16	20
II	18	21
III	19	--
Futterweizen	19	--

Tab. 2: Mehrerträge Brotweizen ÖLN gegenüber Extenso in kg/a und Hektolitergewichte  
Forum Ackerbau Streifenversuche mit Winterweizensorten 2004-06 mit Verfahren Extenso und ÖLN.  
Ergebnisse im Mittel aus 7 Versuchen.

	Klasse	Mehrerträge ÖLN		Hektolitergewicht			
		Sortendurchschnitt		Extenso		ÖLN	
		2006	2004-06	2006	2004-06	2006	2004-06
Brotweizen							
Fiorina (Sommerweizen)	Top	9.5		82.5		83.9	
Titlis	Top	5.5		82.9		83.2	
Runal	Top	9.8	<b>9.9</b>	80.9	<b>78.2</b>	82.1	<b>80.0</b>
Siala	Top	11.6		81.0		82.6	
Zinal	I	8.1	<b>8.0</b>	82.2	<b>79.5</b>	82.9	<b>80.7</b>
Ludwig	I	10.9	<b>11.7</b>	81.6	<b>79.0</b>	82.6	<b>80.3</b>
Arina	I	14.7	<b>12.1</b>	82.0	<b>80.7</b>	83.6	<b>81.8</b>
Levis	II	8.2	<b>9.1</b>	81.4	<b>78.5</b>	82.7	<b>79.9</b>
Caphorn	II	11.3		77.4		79.7	
Manhattan	IV	8.9		76.8		77.3	
<i>vergleichbarer Mittelwert <sup>1)</sup></i>				<i>81.6</i>	<i>79.2</i>	<i>82.8</i>	<i>80.5</i>

1) Mittel der Sorten Runal, Zinal, Ludwig, Arina, Levis, Rigi

### **Beste Futterweizensorten sind konkurrenzfähig gegenüber Brotweizen**

Wie in den Vorjahren lagen 2006 die Sorten Tapidor und Winnetou an der Spitze (Tab.3). Drifter brachte erneut rund 10%, die neue Futterweizensorte Hermann rund 5 kg/a weniger Ertrag als Tapidor. Ephoros und Akratos, zwei neue Sorten der Klasse III, übertrafen im Durchschnitt der beiden letzten Jahre Pegassos nur geringfügig.

Wenn mit einem Weizen der Klasse I im ÖLN-Anbau 75 dt/ha gedroschen wird, braucht es bei den aktuellen Richtpreisen (gelten nur bedingt, es gibt aber keine andere Vergleichsgrösse) beim Futterweizen 95 dt/ha. Dieser nötige Mehrertrag kann sich bei Futtermittel-Gegengeschäften, speziell gewährten Übernahmekonditionen, Selbstverwertung auf dem Betrieb und tieferem Produzentenbeitrag auf rund 10 dt/ha vermindern. Wie unsere Versuche der letzten 4 Jahre zeigen, kann sich der Futterweizenanbau mit den ertragreichsten Sorten (Tapidor, Winnetou) unter diesen Voraussetzungen an den besten Standorten lohnen. Der von einigen Abnehmern erwünschte Mehranbau von Klasse III Weizen (sogn. Standardweizen) ist für die Getreideproduzenten bei den aktuellen Preisen und Sorten kaum lukrativ.



**Tab. 3: Erträge Weizen für Futterzwecke in kg/a und Hektolitergewichte**

Forum Ackerbau Streifenversuche mit Winterweizensorten 2004-06 mit Verfahren ÖLN. Ergebnisse im Mittel aus 5 Versuchen.

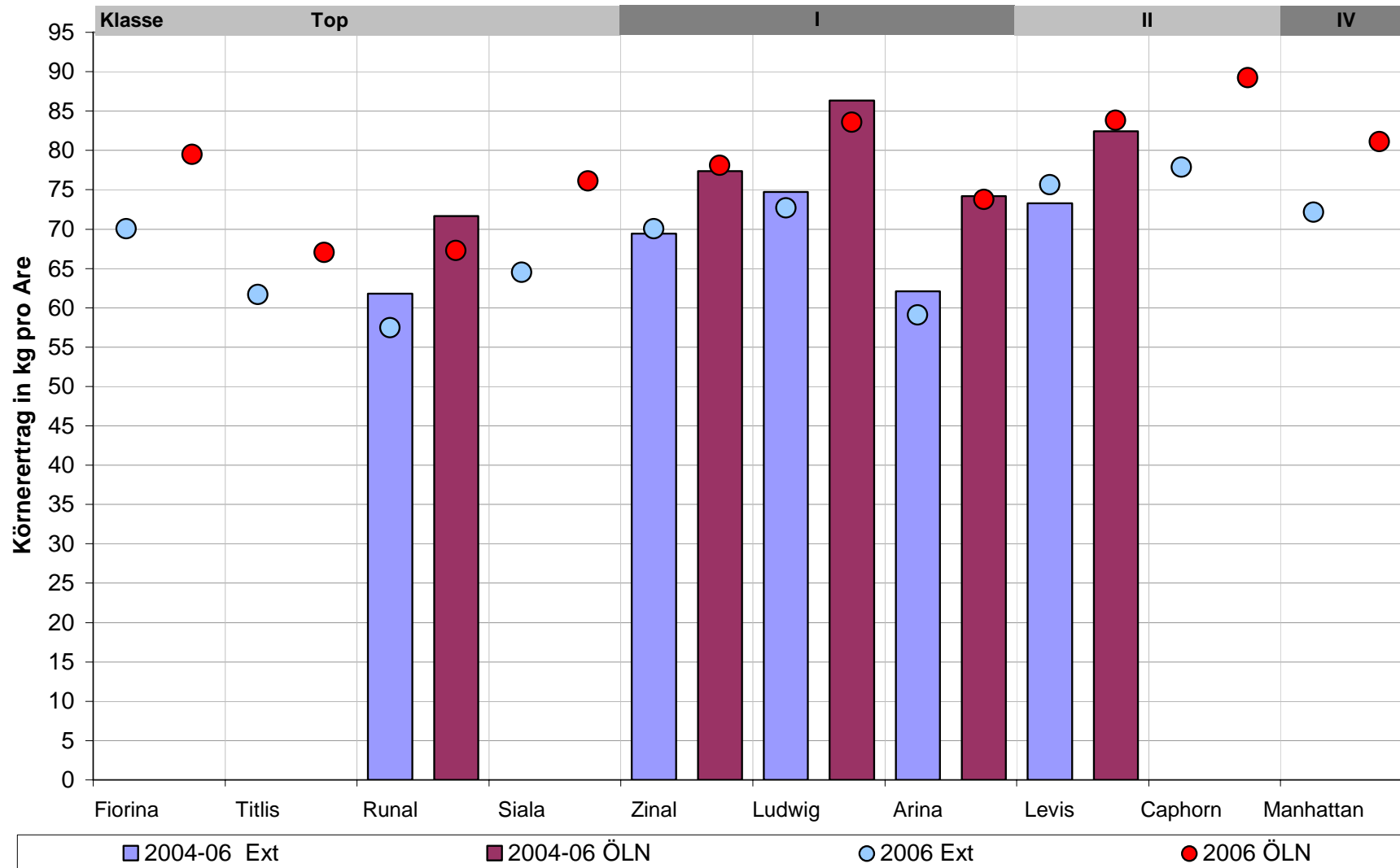
Futterweizen	Klasse	Erträge		Hektolitergewicht	
		ÖLN		ÖLN	
		2006	2004-06	2006	2004-06
Pegassos	III	83.1	<b>84.4</b>	82.1	<b>79.6</b>
Ephoros	III	86.0		81.9	
Akratos	III	86.3		81.3	
Drifter	FW	81.8	<b>85.9</b>	79.2	<b>77.0</b>
Winnetou	FW	93.8	<b>93.4</b>	79.2	<b>76.9</b>
Tapidor	FW	94.0	<b>94.0</b>	80.6	<b>76.9</b>
Hermann	FW	84.3		78.8	
vergleichbarer Mittelwert <sup>2)</sup>		88.2	<b>89.5</b>	80.6	<b>77.6</b>

2) Mittel der Sorten Pegassos, Drifter, Winnetou, Tapidor

# Resultate Winterweizen Sortenversuch 2005/06

Abb. 1: Brotweizenerträge in kg pro Are

Forum Ackerbau Streifenversuche mit Winterweizensorten 2004-06 mit Verfahren Extenso und ÖLN. Ergebnisse im Mittel aus 7 Versuchen.



## Sortenempfehlung

### Klasse Top

Runal bringt hohe sichere Erträge und gute HLG, eignet sich v.a. für den Extensioanbau an Standorten mit geringem Auswuchsrisiko. Eine höhere Anbauintensität lohnt sich nur an Standorten mit sehr hohem Ertragspotenzial.

Titils hat sich mit sicheren Erträgen und guten HLG über Jahre bewährt und ist zudem kaum gefährdet für Auswuchs. Wie Runal v.a. für Extensioanbau geeignet.

Siala ist sehr ertragsstark und liefert gute HLG. Da kaum Auswuchs auftrat in den bisherigen Prüffahren, kann diese Eigenschaft nicht abschliessend beurteilt werden.

Fiorina, ein Sommerweizen mit guter Winterhärte und sehr gutem Ertrag und Qualität, hat in den bisherigen Prüffahren keine Auswinterung gezeigt. Dennoch sind Spätsaaten zu bevorzugen.

### Klasse I

Ludwig hat ein sehr hohes Ertragspotenzial, welches auf guten Standorten mit einer höheren Anbauintensität auch ausgeschöpft werden kann. Die Lageranfälligkeit ist trotz der langen Halme gut, weshalb die Sorte auf ertragsschwächeren Standorten auch extensiv angebaut werden kann. Eine IPS-Labelproduktion ist allerdings nicht möglich.

Zinal ist ertragsstark, erreicht gute HLG und ist für beide Anbauintensitäten geeignet.

Arina bringt im Vergleich nur mittlere Erträge, allerdings mit sehr hohen HLG. Nur bei intensivem Anbau und einer Nachfrage durch die Abnehmer empfiehlt sich der Anbau.

### Klasse II

Levis ist bewährt, erzielt hohe Erträge bei gutem HLG ist jedoch anfällig für Ährenfusarien. Für Parzellen mit hohem Fusariumrisiko ist Levis deshalb nicht empfehlenswert.

Caphorn erreicht bisher sehr hohe Erträge, tiefe HLG und ist ebenfalls anfällig für Ährenfusarien. Die Sorte muss sich noch bewähren. Etwas Saatgut steht zur Verfügung.

Rigi oder Levendis sind, sofern erhältlich, die Alternativen für Parzellen mit hohem Fusariumrisiko.

### III-Klasse

Nur auf ertragsstarken Standorten ist eine höhere Anbauintensität und eine Vermarktung als Futterweizen zu empfehlen.

Pegassos eine bewährte Sorte mit guten Erträge und mittleren HLG.

Ephoros bringt ähnliche Erträge und HLG. Er eignet sich am besten für den Extensioanbau oder Parzellen mit hohem Fusariumrisiko. 2006 fiel sie mit einer deutlich höheren Erntefeuchtigkeit auf. In den Vorjahren war dies nicht der Fall.

Akratos erzielte leicht höhere Erträge und HLG, allerdings ist kaum Saatgut verfügbar.

### Futterweizen

Tapidor und Winnetou haben ein sehr hohes Ertragspotential und tiefe HLG. Der frühreife, kurzstrohige Tapidor eignet sich besonders für sommertrockene Standorte.

Hermann ist die Alternativen für Parzellen mit hohem Fusariumrisiko.

Drifter ist ertraglich kaum konkurrenzfähig und kann noch für den Extensioanbau empfohlen werden.



**Autor:** Jonas Zürcher, Bildungszentrum Wallierhof  
25.8.2006